



# Feuerwehr Land Brandenburg

## Brandschutzerziehung

# Gliederung

## Brandschutz-Erziehungsmaterial Land Brandenburg



1. [Einleitung/Vorwort](#)
2. [Feuer – so wichtig wie Wasser und Luft](#)
  - 2.1. Geschichte des Feuermachen
  - 2.2. Das Feuer erforschen
  - 2.3. Mittel zum Feuermachen heute
3. [Feuer vermeiden - der richtige Umgang mit Zündmitteln](#)
  - 3.1. Sicherheitshinweise für Erzieher
  - 3.2. Sicherheitshinweise für Kinder
  - 3.3. Wie entzündet man ein Streichholz richtig?
  - 3.4. Wie entzündet man eine Kerze richtig?
4. [Feuergefahren](#)
  - 4.1. Geschlossene Räume
    - 4.1.1. Was kann in unserer Wohnung brennen?  
Informationen und Übungen zu brennbaren und nicht brennbaren Materialien im Haushalt
    - 4.1.2. Was kann in unserer Schule brennen?  
Experimente und Übungen
  - 4.2. Feuer in der Natur  
Offenes Feuer, Feuer beim Camping, Campingkocher in der Praxis, Lagerfeuer
  - 4.3. Feuerwerkskörper – kein Spielzeug!  
Regeln für das Benutzen der Feuerwerkskörper



# Gliederung

## Brandschutz-Erziehungsmaterial Land Brandenburg



- 5. [Die Aufgaben der Feuerwehr](#)
  - 5.1. Schützen
    - 5.1.1. Besichtigung der Ortsfeuerwehr, Technik und Alarmmeldung
  - 5.2. Löschen
    - 5.2.1. Wohnungsbrand
    - 5.2.2. Brand im Kindergarten
  - 5.3. Bergen und Retten
    - 5.3.1. Technik
    - 5.3.2. Praktische Übungen
  
- 6. [Der Brandfall](#)
  - 6.1. Was muss ich tun? Leitfaden zum Handeln
  - 6.2. Alarmieren der Feuerwehr
  
- 7. [Brandschutz-Diplome](#)
  - 7.1. Brandschutz-Quiz
  - 7.2. Fragenkomplex I Kita/Grundschule 1 – 3
  - 7.3. Fragenkomplex II Grundschule 4 - 6
  - 7.4. Brandschutzfibel
  
- 8. [Literaturquellen](#)



# 1. Einleitung/Vorwort



Mit der Gründung des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg e.V. im Jahre 1990 bemüht sich der Verband, der Brandschutzerziehung die notwendige Aufmerksamkeit und einen hohen Stellenwert beizumessen. In der Zusammenarbeit mit der Feuersozietät, dem Ministerium des Innern des Landes Brandenburg, dem Deutschen Feuerwehrverband e.V. und den Aufgabenträgern des Brandschutzes ist es uns in den Jahren gelungen, eine flächendeckende Brandschutzerziehung und -aufklärung im Land zu etablieren. Hunderte von „Fachwarten für Brandschutzerziehung“ wurden ausgebildet und erhielten umfangreiches Material zur Schulung in den Grundschulen, den Kindertagesstätten, aber auch für die sich mehr und mehr bildenden Kinderfeuerwehren.

Das Ziel ist klar: Kinder sollen spielerisch und mit den Unterrichtsmaterialien des LFV und des DFV bzw. anderer Landesfeuerwehrverbände an die Fragen des Brandschutzes herangeführt werden. Umgang mit Feuer, richtiges Verhalten bei Ausbruch eines Brandes kann viel Leid verhindern.

Gemeinsam mit den Schulen, insbesondere mit den Lehrern, wollen wir auch in den nächsten Jahren anspruchsvolle und wirksame Brandschutzerziehung, aber vordergründig auch eine umfangreiche Brandschutzaufklärung, betreiben.

Lassen Sie uns mit diesen Materialien diesem Schritt näher kommen.

Manfred Gerdes  
Präsident  
LFV Brandenburg e.V.

Bernd Falkenthal  
Vizepräsident  
LFV Brandenburg e.V.



# 1. Einleitung/Vorwort



## Brandschutzerziehung und -aufklärung

Das Thema Feuer und der damit verbundene Präventionsgedanke ist so alt wie die Feuerwehr selbst. Das Problem aber dabei ist, dass die Erfahrungswelt unserer Kinder mit dem Thema Feuer heute nur noch aus der Fernsehwelt und dem Computer geprägt wird. Kinder haben nicht mehr die Möglichkeit, elementare Erkenntnisse im Umgang mit dem Feuer zu gewinnen. Hinzu kommt, dass die pädagogischen Ansätze sich permanent auf das Verbot und den Hinweis auf die Gefährlichkeit des Feuers beschränken.

Das vorliegende Konzept zur Brandschutzerziehung und -aufklärung beschreitet hier neue Wege. Den Kindern soll die Möglichkeit gegeben werden, sich aktiv mit dem Feuergedanken auseinanderzusetzen und ihre eigene Feuererfahrung zu machen.

Nur so können wir dauerhaft sicherstellen, dass unsere Kinder eigenverantwortlich beim Umgang mit Feuer handeln und somit Verletzungen und Schäden vermieden werden.

Dabei muss die Erkenntnis, dass die Brandschutzerziehung eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, verstärkter in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt werden.

Damit ist gewährleistet, dass die Durchführung einer altersgerechten Brandschutzerziehung und -aufklärung nicht allein den Feuerwehrleuten zugemutet wird. Bei der Erfüllung dieser wichtigen Aufgabe bedarf es mehr als das feuerwehrtechnische Erfahrungswissen. Gefragt sind pädagogische Ansätze und Inhalte, sowie eine zielorientierte Unterstützung, auch von politischer Seite aus.

Hartmut Heyde  
Riskmanagement/Schadenverhütung  
Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG



## 2. Feuer – so wichtig wie Wasser und Luft

### 2.1. Geschichte des Feuermachen

Wie kam das Feuer zum Menschen?

Natürlicher Blitzschlag

Erkenntnis: Feuer - das bedeutet Licht, Wärme, Schutz, warme Speisen

Erkenntnis: Feuermachen durch Reibungswärme, Feuerstein

Erkenntnis: Nutzen des Feuers

Licht: Kerzen für Geburtstag, zum Weihnachtsfest oder anderen Anlässen

Wärme: Kamin, Kachelofen, Lagerfeuer

Speisen: Grillen, Kochen, Knüppelkuchen

Feuer als religiöse Rituale

- Geschichte des Osterfeuers
- Hexenverbrennung

## 2. Feuer – so wichtig wie Wasser und Luft

### 2.2. Das Feuer erforschen

**Hinweis:** Experimentvorbereitung: Gespräch mit den Eltern durch den Erzieher  
(kein Elternbrief)

#### Feuersteine

- Vorkommen, Gebrauch, Handhabung
- Experimente mit Feuersteinen
- Funken aus Feuerstein (Gasanzünder)

#### Die Sonne – ein riesiger Feuerball

- Experimente mit Lupe und Glas zum Feuermachen
- Die Sonne auf unserer Haut – Sonnenbrand verhüten
- Die Sonne für unser Haus – Sonnenkollektoren nutzen
- Die Hitze der Sonne auf Spraydosen oder Benzinkanister – Feuer vermeiden

#### Blitzschlag – die Natur legt Feuer

- Feuerökologie: Positiv: Unterholzbrände/Natur hilft sich selbst  
Negativ: Waldbrände, Feuerrodungen

## 2. Feuer – so wichtig wie Wasser und Luft

### 2.2. Das Feuer erforschen

Vor vielen tausend Jahren lebten die Menschen in Höhlen, weshalb man sie auch Höhlenmenschen nannte. Da die Menschen das Feuer noch nicht kannten, zogen sie sich nachts in ihre Höhlen zurück. Dort war es jedoch finster und kalt, aber sie hatten Schutz vor den Tieren. Auch **Xaver** lebte dort mit seiner Familie.



## 2. Feuer – so wichtig wie Wasser und Luft

### 2.2. Das Feuer erforschen

Eines Tages saß Xaver mit seiner Familie vor seiner Höhle. Plötzlich zogen dunkle Wolken auf und aus ihnen blitzten gelbe Zacken. Was war das? Alle sahen sich erschrocken an.



## 2. Feuer – so wichtig wie Wasser und Luft

### 2.2. Das Feuer erforschen

Plötzlich krachte es neben ihnen im Baum. Rote und gelbe Fäden schossen in den Himmel. Der Vater und die Mutter rannten mit ihren Kindern in die Höhle, um sich zu verstecken. Nur Xaver blieb stehen und beobachtete den Baum. Jetzt brach auch noch ein Ast ab und an seiner Spitze loderte ein kleine Flamme. Xaver ging neugierig drauf zu und merkte, wie es immer wärmer in der Nähe des Baumes wurde. Xaver hob mutig den Ast auf und ging damit zur Höhle.



## 2. Feuer – so wichtig wie Wasser und Luft

### 2.2. Das Feuer erforschen

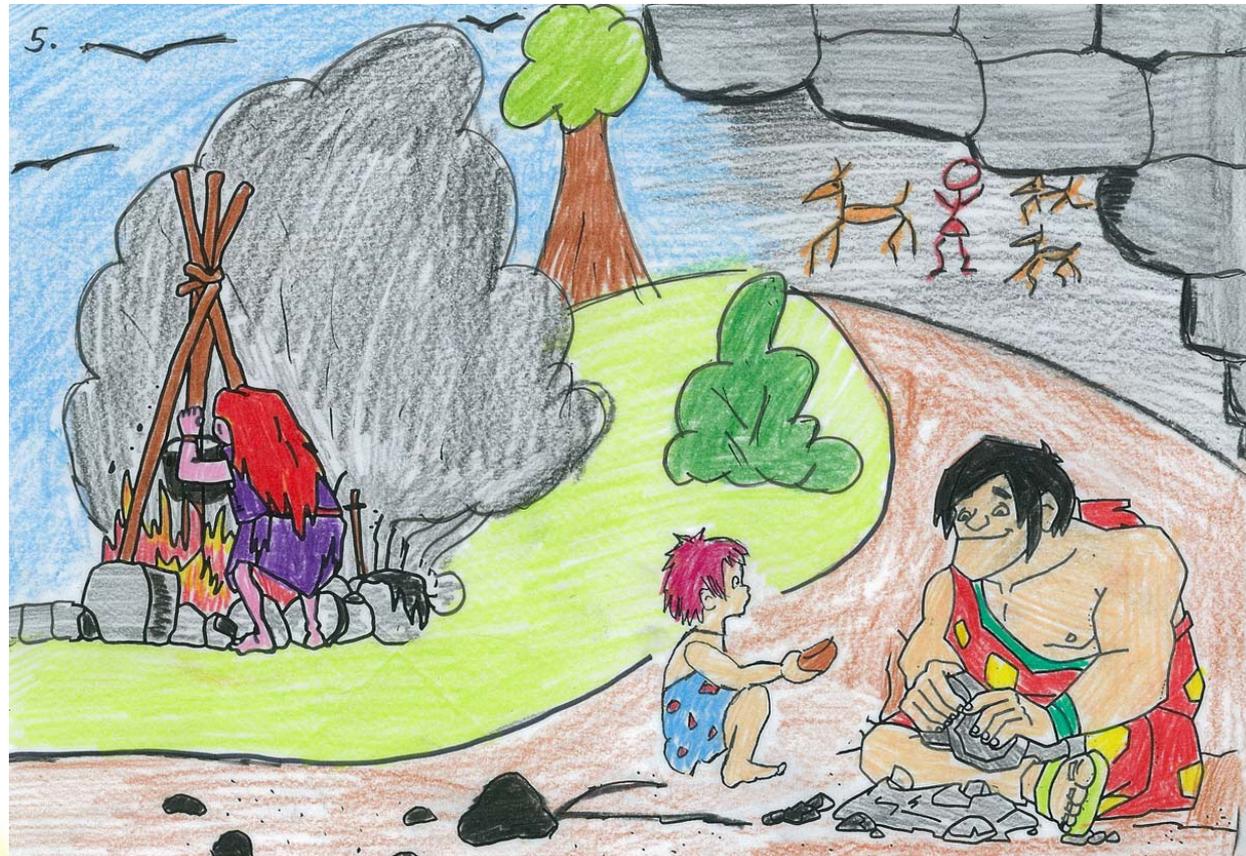
„Xaver, was hast du da? Pass auf es ist gefährlich!“, riefen die anderen. „Nein, habt keine Angst. Kommt her und seht, es macht warm und leuchtet hell. Wir brauchen nicht mehr zu frieren und haben es hell in unserer Höhle.“ Nun staunten alle und freuten sich über die neue Entdeckung. Lasst es uns Feuer nennen.“ sagten die Alten.



## 2. Feuer – so wichtig wie Wasser und Luft

### 2.2. Das Feuer erforschen

Von nun an ging es ihnen besser. Sie lernten selber Feuer zu machen. Die Frauen bereiteten das Essen am Feuer zu, man wärmte sich abends am Feuer und auch die wilden Tiere wurden damit verjagt.



## 2. Feuer – so wichtig wie Wasser und Luft

### 2.3. Mittel zum Feuermachen heute

Streichhölzer und Feuerzeuge werden vorwiegend verwendet.

Feuer entfachen nur im Beisein von Erwachsenen!

Nützliche Feuer:

- Grillen im Garten oder auf dem Campingplatz
- Kerzenlicht bringt Wärme und Gemütlichkeit
- Feuerwerkskörper: Spaß am Silvesterhimmel
- Kochen (Gas, Elektrik)

Schädliche Feuer:

- Glimmendes Zündholz in den Papierkorb
- Verwendung von Spiritus am Grill – Stichflamme
- Spiel mit dem Feuer
- Adventsgesteck, Geburtstagskerzen: Kerzenaufsicht notwendig!
- Feuerwerkskörper
- Spiel mit dem Feuer

Experiment:

1. Kerze richtig anzünden
2. Experimentierkoffer: Brennprobe durchführen, Feuer löschen
3. Vorbereiten eines Grillfeuers und Anzünden mit Feuerzeug

## 3. Feuer vermeiden - der richtige Umgang mit Zündmitteln

### 3.1. Sicherheitshinweise für Erzieher

**Hinweis:** Information an Eltern zum geplanten „Zündeltag“ (Elternabend)

- Maximale Anzahl der teilnehmenden Kinder: 15, ansonsten zweiter Erzieher oder Elternteil als Aufsichtsperson
- Anwesenheit eines Fachwerts für Brandschutzerziehung/Jugendfeuerwehr
- Benennung eines Kindes als Brandschutzhelfer (Auszeichnung)

#### **Bereitstellen von Löschmitteln**

Bereitstellen von Löschwasser (z. B. Eimer Wasser, Handfeuerlöscher, Löschdecke oder Sprühflaschen mit Wasser gefüllt an den Arbeitsplätzen)

#### **Nicht brennbare Unterlage**

Um Beschädigungen an Tischen oder anderen Einrichtungsgegenständen, z. B. durch ein abgebrochenes, brennendes Streichholz oder eine umfallende Kerze zu vermeiden und die Brandgefahren zu mindern (z. B. Backblech, flacher Teller)

#### **Nicht brennbares Behältnis**

Zur Ablage abgebrannter Streichhölzer und Materialien (Becherglas, Metallleimer, Wasserglas)

**Hinweis:** Bevor Kinder zündeln Demonstrationen als Trockenübung und „scharfe“ Demonstration durch Erzieher bzw. Fachwart für BS-Erziehung

Nach dem Zündeln: Kontrolle der vollständigen Rückgabe der ausgegebenen Übungsmaterialien

## 3. Feuer vermeiden - der richtige Umgang mit Zündmitteln

### 3.2. Sicherheitshinweise für Kinder

#### **Sichere Kleidung**

Die Kleidung, die ich trage, sollte aus Baumwolle sein. Das erkennen unsere Eltern an dem Etikett in meiner Kleidung. Wichtig ist auch, dass ich keine zu langen oder Schlabberärmel habe. Bevor wir zu zündeln anfangen, schiebe ich die Ärmel bis über die Ellenbogen zurück.

#### **Löschwasser**

An meinem Zündelplatz muss mindestens ein halbvoll gefülltes Glas mit Wasser stehen. So kann ich das abgebrannte Streichholz sicher ablegen. Hier habe ich auch die Möglichkeit, wenn ich mit meinem Finger das Feuer berühre, den Finger zu kühlen.

#### **Haartest**

Lege ich mein Kinn auf die Brust, darf ich meine Haare nicht sehen. Da Haare schnell Feuer fangen können, binde ich diese mit einem Haargummi fest nach hinten zusammen.

Jetzt kann ich unter Anleitung des Erziehers das Entzünden und Löschen eines Streichholzes oder einer Kerze üben!

## 3. Feuer vermeiden - der richtige Umgang mit Zündmitteln

### 3.3. Wie entzündet man ein Streichholz richtig?



Das Streichholz wird aus der Schachtel entnommen und es ist darauf zu achten, dass nur gebrauchsfähige Streichhölzer zu verwenden sind (keine geknickten, abgebrochenen oder zu kurze Streichhölzer verwenden).

Streichholzschachtel wieder ordentlich verschließen.

Das Streichholz und die Schachtel vom Körper etwa in Augenhöhe abhalten.

Unter Ausnutzung der gesamten Reibfläche kann nun das Streichholz vom Körper weg in einem Zug entzündet werden.



## 3. Feuer vermeiden - der richtige Umgang mit Zündmitteln

### 3.3. Wie entzündet man ein Streichholz richtig?



Das brennende Streichholz senkrecht halten und die Flamme beobachten.

Das Streichholz nur bis ungefähr zur Mitte abbrennen lassen und dann durch auspusten löschen.

Anschließend das Streichholz in das halbvoll mit Wasser gefüllte Glas ablegen, Streichholz nicht „ausschlagen“.

**Das Anzünden des Streichholzes sollte solange geübt werden, bis es die Kinder beherrschen!**



## 3. Feuer vermeiden - der richtige Umgang mit Zündmitteln

### 3.4. Wie entzündet man eine Kerze richtig?



Kinder sollten auch das Anzünden einer Kerze mit einem Streichholz unter Einhaltung aller vorgenannten Sicherheitsmaßnahmen und nur unter Aufsicht eines Erziehers oder Erwachsenen üben.

Die Kerze muss kippsicher in einem Kerzenständer auf einer nichtbrennbaren Unterlage stehen.

In unmittelbaren Nähe der Kerze dürfen keine brennbaren Gegenstände vorhanden sein.

Das Streichholz ist unter Berücksichtigung der vorgenannten Übung unter Punkt 3.3 zu entzünden und waagrecht von der Seite an den Kerzendocht zu halten, bis die Flamme überspringt.

Das Streichholz vorsichtig auspusten (Achtung: Nicht in Richtung der Kerzenflamme pusten!) und in das halbvoll mit Wasser gefüllte Glas ablegen.

Die brennende Kerze beobachten und nie ohne Aufsicht lassen.

Die Kerze ist nach Beendigung der Übung ebenfalls mit Kerzenlöscher zu löschen.



Niemals auspusten!



## 4. Feuergefahren

### 4.1. Geschlossene Räume

#### Voraussetzungen für den Verbrennungsvorgang

Die Schüler sollen lernen, dass zur Verbrennung drei Voraussetzungen erforderlich sind:

- **Brennbarer Stoff**
- **Wärme**
- **Luft (Sauerstoff)**

#### **Brennbarer Stoff**

Brennbare Stoffe werden häufig zu Gefahren. Die Schüler sollen deshalb vermittelt bekommen, dass viele Materialien, mit denen sie täglich umgehen, in Verbindung mit Feuer sehr schnell brennen können.

#### **Wärme (Zündtemperatur)**

Unterschiedliche Zündtemperaturen (Sonnenlicht, Funkenflug, offenes Feuer usw.) können Auslöser für eine Verbrennung sein.

#### **Luft (Sauerstoff)**

Luft als Voraussetzung des Verbrennungsvorganges kann mit Hilfe folgenden Versuchs demonstriert werden: Über ein brennendes Teelicht wird ein Glas gestülpt, die Kerze erlischt nach kurzer Zeit, weil der Sauerstoff in der Luft verbrannt ist. Durch Gläser mit unterschiedlicher Größe ergeben sich durch den unterschiedlichen Sauerstoffinhalt auch unterschiedliche Brennzeiten.

## 4. Feuergefahren

### 4.1. Geschlossene Räume

#### Verbrennungsdreieck

Das Lernziel „Voraussetzungen für den Verbrennungsvorgang“ kann durch die Verwendung des Verbrennungsdreiecks (Arbeitsblatt A8) vertieft werden. Nur wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, steht das Verbrennungsdreieck.

Dabei entstehen:

- Wärme** (Hitze)
- Licht** (Flammen)
- Verbrennungsprodukte** (Ruß, Rauch und Asche)

Das richtige Mengenverhältnis von brennbarem Stoff, Luft und Wärme spielt in dieser Altersgruppe nur eine untergeordnete Rolle und sollte deshalb nur auf Nachfrage angesprochen werden.

**Hinweis:** Für den Lehrer: Mischungsverhältnis beachten.



## 4. Feuergefahren

### 4.1. Geschlossene Räume

#### **Brennbarkeit unterschiedlicher Materialien in Abhängigkeit vom Zerteilungsgrad**

Einleitend soll durch die Lehrkraft das richtige Entzünden, Ablöschen und Ablegen der Verbrennungsproben demonstriert werden. Pro Schülergruppe werden für die anschließenden eigenen Versuche folgende Materialien benötigt:

- 1 nichtbrennbare Unterlage
- 1 Teelicht
- Zündmittel (Feuerzeug, Streichhölzer)
- 1 Holzspan
- 1 dickes Stück Holz

Verlauf des Versuchs:

- über dem Teelicht wird der Holzspan entzündet, danach das dickere Stück Holz.

Erkenntnis des Versuchs:

**leichte Entzündbarkeit des Holzspans - schwere Entzündbarkeit des dicken Holzes**

## 4. Feuergefahren

### 4.1. Geschlossene Räume

Der Einfluss des Zerteilungsgrades brennbarer Stoffe:

Physikalischen Zusammenhang zwischen Zerteilungsgrad des brennbaren Stoffes und der Verbrennungsgeschwindigkeit

im folgenden Versuch verdeutlichen:

- Versuch, ein Häufchen Hobelspäne (kein Sägemehl verwenden) zu entzünden,
- anschließend werden über einen Gasbrenner mit der Tiegelzange die Hobelspäne in die Flamme gehalten

Ergebnis: Heftige Verbrennung mit Flammenbildung.

**Sicherheitshinweis: keine Nachahmung durch die Schüler!**

Ableitung aus dem Experiment:

Zerteilungsgrad eines brennbaren Stoffes wirkt sich auf die Geschwindigkeit des Verbrennungsvorganges aus.

## 4. Feuergefahren

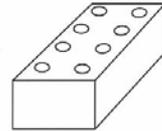
### 4.1. Geschlossene Räume

#### Richtiges Verhalten im Brandfall

- Wenn es bei dir brennt, darfst du dich nicht verstecken. Du musst dich retten und Hilfe holen.
- Wenn es sehr stark qualmt, raucht und stinkt, muss du dich beeilen: krieche ins Freie.
- Wenn du das brennende Zimmer verlassen hast, mache die Tür zu.
- Du darfst in keinem Fall den Fahrstuhl benutzen.
- Wenn dir der Fluchtweg versperrt ist, weil im Treppenhaus Rauch oder Feuer bemerkbar ist, bleibe im Zimmer und schließe sofort die Tür.
- Jetzt gehe ans Fenster und mache auf dich aufmerksam. Winke und rufe laut um Hilfe, damit alle wissen, dass du noch im Haus bist.
- Gehe niemals zurück in ein brennendes Haus oder in eine brennende Wohnung, auch dann nicht, wenn du etwas ganz Wichtiges vergessen hast.
- Gehe zum Telefon und wähle die 112, den Feuerwehr-Notruf oder bitte einen Erwachsenen um Hilfe. Sage, wie du heißt, wo du bist, was passiert ist und ob noch andere Menschen in Gefahr sind.
- Wenn du mit deinen Eltern einen Notfalltreffpunkt ausgemacht hast, gehe dorthin, ansonsten warte bei den Rettungskräften auf deine Eltern. Geh in deiner Schule zu dem Sammelplatz für deine Klasse.
- Fängt deine Kleidung Feuer, dann laufe nicht weg, sondern wälze dich auf dem Boden hin und her. So erstickst du das Feuer.

## 4. Feuergefahren

### 4.1.1. Was kann in unserer Wohnung brennen?



Steine



Spiritus



Metall



Holz



Wachs



Wasser



Papier



Textilien



Benzin



Sand



Kohle

Ordne die Stoffe nach ihrer Brennbarkeit!

Brennt leicht:

---

---

---

Brennt schwer:

---

---

---

Brennt nicht:

---

---

---

## 4. Feuergefahren

### 4.1.1. Was kann in unserer Wohnung brennen?

Kreuze die richtige Lösung an:



Wasser (kalt)

- brennt  
 brennt nicht



Dieselöl (kalt)

- brennt  
 brennt nicht



Benzin (kalt)

- brennt  
 brennt nicht



Wasser (erwärmt)

- brennt  
 brennt nicht



Dieselöl (erwärmt)

- brennt  
 brennt nicht

Setze die fehlenden Wörter „erwärmen“, „brennt“ und „Dämpfe“ ein:

Bei brennbaren Flüssigkeiten brennen nur die \_\_\_\_\_

Man muss Dieselöl \_\_\_\_\_ damit es \_\_\_\_\_

## 4. Feuergefahren

### 4.1.2. Was kann in unserer Schule brennen?

#### Feueralarm in der Schule

Genau wie im Privatbereich muss im Brandfall auch das Schulgebäude verlassen werden. Wegen der Größe des Gebäudes und der vielen Schüler gelten dabei zusätzliche Verhaltensregeln:

#### Im Klassenzimmer

- In Zweierreihen aufstellen, nicht lärmern.
- Schultaschen, Jacken, Mäntel usw. bleiben zurück.
- Die Lehrkraft zählt die Schüler der Klasse.
- Nach Verlassen des Raumes die Tür schließen (nicht abschließen!).
- Nicht unkontrolliert rufen oder schreien.

**Hinweis:** Die Lehrkraft muss das Klassenbuch und die Versäumnisliste mitnehmen!

#### Im Flur oder im Treppenhaus

- Die Lehrkraft überprüft die Nutzbarkeit des Fluchtweges und geht voran (ggf. unterstützt dabei der Klassensprecher)
- Die Schüler bleiben zusammen (nicht drängeln oder rennen) und achten darauf, dass Kinder mit Handicap in der Gruppe bleiben.
- Wenn der Fluchtweg durch Rauch oder Feuer versperrt ist, zurück ins Klassenzimmer gehen. Tür schließen und am Fenster bemerkbar machen.

## 4. Feuergefahren

### 4.1.2. Was kann in unserer Schule brennen?

#### Im Schulhof bzw. an der Sammelstelle

- Klassenweise zusammen bleiben.
- Die Lehrkraft überprüft erneut die Vollzähligkeit. Das Ergebnis ist immer sofort an die Feuerwehr und an die Schulleitung zu melden.

**Hinweis:** Jeder Raum hat einen „normalen“ Fluchtweg und einen „Ersatzfluchtweg“. Auch der Ersatzfluchtweg muss Lehrkräften und Schülern bekannt sein. Einzelheiten dazu können über die Schulleitung (ggf. auch über die örtliche Feuerwehr) in Erfahrung gebracht werden. Bei Alarmproben wird stets nur der „normale“ Fluchtweg geprobt! Der Ersatzfluchtweg bzw. der zweite Fluchtweg wird nur dann benützt, wenn der normale Fluchtweg (z. B. wegen Rauch, Hitze oder Flammen) im Realfall nicht mehr begangen werden kann!

## 4. Feuergefahren

### 4.1.2. Was kann in unserer Schule brennen?

#### Flucht- und Rettungsschilder

Beispiele für Schilder mit Richtungsangaben (nur in Verbindung mit weiteren Rettungszeichen):



Richtungsangaben, um den Verlauf des Rettungsweges zu kennzeichnen

Schilder für Rettungswege, Notausgänge oder Türen im Verlauf von Rettungswegen:



Notausgang

Sammelstelle

Notausgang

Notausgang

Rettungsweg/Notausgang, nur in Verbindung mit Richtungsangaben oder mit Richtungspfeil, der zum oberen oder unteren Eckpunkt der abgebildeten Türöffnung zeigt, um den Verlauf besser zu kennzeichnen (zum Beispiel Treppe)

## 4. Feuergefahren

### 4.1.2. Was kann in unserer Schule brennen?

#### Alarmplan für die Schule

Der Alarmplan stellt die Zusammenfassung von Anweisungen und Ratschlägen für das Verhalten im Brandfall und für Selbsthilfemaßnahmen dar. Er muss für den Gefahrenfall alle einsatztaktischen und organisatorischen Maßnahmen enthalten. Zusätzlich ist es zweckmäßig, im Rahmen des Alarmplans auch Anweisungen für die Brandverhütung zu geben.

Bei all diesen Punkten müssen die lokalen Gegebenheiten unbedingt berücksichtigt werden. Schon aus diesem Grund kann es kein für alle Objekte einheitliches bzw. gültiges Muster geben!

Ein Alarmplan besteht im Regelfall aus den folgenden drei Teilen:

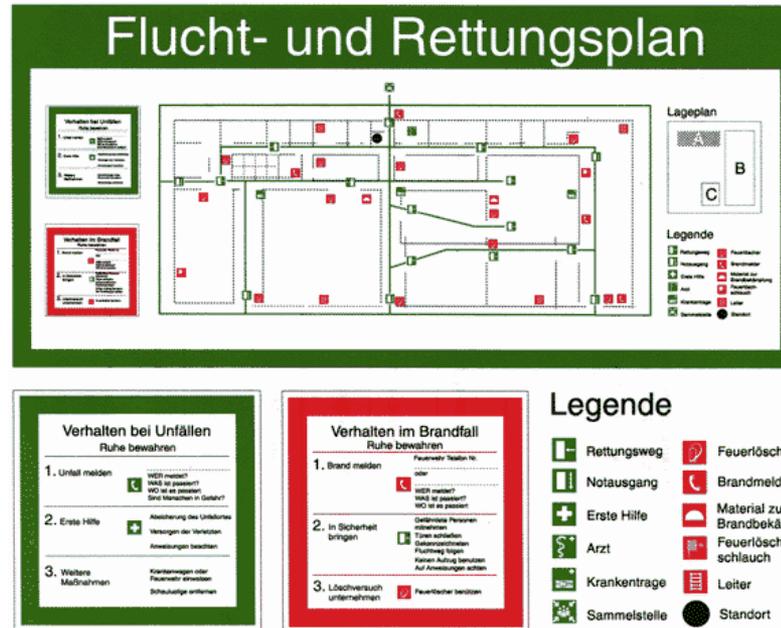
Der Teil A richtet sich an alle Personen, die sich im Objekt aufhalten. Dies gilt auch für solche, die sich nur kurzzeitig darin befinden (Besucher, abholende Eltern usw.)

Der Teil B richtet sich an Personen, die sich regelmäßig und nicht nur vorübergehend in einer baulichen Anlage aufhalten (Lehrer, Schüler usw.). Er sollte mindestens folgende Teile beinhalten:

- Verhalten im Brandfall (= Brandschutzordnung Teil A)
- Verhalten bei Unfällen
- Flucht- und Rettungswegeplan
- Melde- und Löscheinrichtungen

## 4. Feuergefahren

### 4.1.2. Was kann in unserer Schule brennen?



Der Teil C richtet sich an Personen, denen über ihre allgemeinen Pflichten hinaus besondere Aufgaben im Brandschutz übertragen sind (Schulleiter, Hausmeister, vom Schulleiter/-träger beauftragte Personen). In diesem Teil wird auch festgelegt:

- Wer überprüft die vollständige Räumung?
- Wer öffnet die Zufahrt/Zugang zum Grundstück?
- Wer weist die Feuerwehr ein und informiert die Einsatzleitung?

Dieser Teil kann weitere, objektabhängige und -bezogene Vorgaben enthalten.

## 4. Feuergefahren

### 4.1.2. Was kann in unserer Schule brennen?

Weitere Experimente analog Wohnung und Schulbegehung



## 4. Feuergefahren

### 4.2. Feuer in der Natur

#### Lagerfeuer:

#### Vorüberlegung:

- Gemeinde-, Stadtverwaltung oder Feuerwehr nach geeignetem Platz fragen
- Lagerfeuer von Gemeinde- und Stadtverwaltung genehmigen lassen

#### Material:

- Steine, Zeitungspapier, Reisig, Astholz, Streichhölzer, Sand oder Erde, Schaufel, Eimer, Wasser

#### Vorbereitung der Feuerstelle:

- trockenen, sandigen Boden wählen
- Mindestens 10 m Abstand zu trockenen Grasflächen, Sträuchern und Bäumen einhalten
- Reisig und trockenes Astholz sammeln

#### Anlegen der Feuerstelle:

- Steine kreisförmig auf den Boden legen als Begrenzung der Feuerstelle
- Brennmaterial in der Kreismitte in folgender Reihenfolge aufschichten:
  - locker zerknülltes Zeitungspapier
  - Reisig
  - kurze, dünne Zweige
  - längere Äste pyramidenförmig um das Brennmaterial aufstellen

## 4. Feuergefahren

### 4.2. Feuer in der Natur

#### Anzünden des Feuers:

- Zeitungspapier anzünden. Große Kaminstreichhölzer oder Fidibus (fest und ganz eng zusammengerolltes Papier benutzen)
- Feuer braucht Sauerstoff, deshalb immer darauf achten, dass das Brennmaterial locker aufeinander liegt
- Zweige und Äste nachlegen

#### Verhalten beim Feuer:

- Beim Sitzen mindestens 2 m Abstand zur Feuerstelle einhalten, Sitzplätze so anordnen, dass keine Gefahr durch Funkenflug entstehen kann, auf die Windrichtung achten
- Braten und Backen grundsätzlich in bzw. über der Glut, nie im offenen Feuer
- Die Zeit bis zum Herunterbrennen des Feuers mit Singen, Spielen, Erzählen, Vorlesen ausfüllen

#### Löschen des Feuers:

- Kein hell brennendes Feuer löschen, warten bis das Feuer langsam verglimmt
- Einige Eimer feuchten Sand oder einige Schaufeln Erde auf die Glut geben
- Feuerstelle erst verlassen, wenn die Glut vollständig gelöscht ist

## 4. Feuergefahren

### 4.2. Feuer in der Natur

#### Spiele:

##### *Feuerkette*

Die Kinder bilden Wortketten mit „Feuer-Wörtern“: Blitz – Zunder – Rauch – Herd – Dampf - Fidibus usw.

##### *Die feurige Sieben*

Die Kinder zählen nacheinander von 1 bis unendlich. Jede Zahl, in der eine 7 vorkommt oder die durch 7 teilbar ist, darf nicht genannt werden. Stattdessen ruft das Kind, das an der Reihe ist: „Feuer“.

## 4. Feuergefahren

### 4.2. Feuer in der Natur

#### Lagerfeuer (auch Osterfeuer)

Lagerfeuer unterliegen keiner umweltrechtlichen Genehmigungspflicht. Sie sind grundsätzlich auch nicht verboten. Verboten ist jedoch das Verbrennen von Abfällen im Zusammenhang mit Lagerfeuern und die Verwendung nicht geeigneter, umweltschädlicher Brennmaterialien. Für Lagerfeuer darf nur trockenes Ast-, Spalt- oder Schnittholz verwendet werden, das nicht mit Schutzanstrichen oder Imprägnierungen behandelt wurde, das Verbrennen von Laub ist unzulässig. Beim Abbrennen von Lagerfeuern sind insbesondere dementsprechende forstrechtliche Bestimmungen, privatrechtliche Vorgaben (z.B. Hausordnung, Kleingartenordnung usw.) und die Einhaltung brandschutzrelevanter Bedingungen zu beachten, wie:

- Jeder, der ein Lagerfeuer entzündet oder betreibt, ist für die Folgen bei einem eventuellen Brandschaden verantwortlich.
- Eine erwachsene Aufsichtsperson muss ständig anwesend sein.
- Von dem Lagerfeuer darf keine unmittelbare Brandgefahr für die Umgebung ausgehen. Die Feuerstätte ist gegebenenfalls mit nichtbrennbaren Materialien gegen die Gefahr einer unkontrollierten Ausbreitung einzufassen.
- Zur Beseitigung einer eventuellen Brandausbreitung sind im Bereich des Lagerfeuers ausreichende und geeignete Löschmittel bzw. Löschgeräte bereitzuhalten. Dies können sein: Eimer mit Wasser, angeschlossene Garten-Wasserschläuche, geeignete Feuerlöscher etc.

## 4. Feuergefahren

### 4.2. Feuer in der Natur

Das Lagerfeuer kann gegen den Willen desjenigen, der es beaufsichtigt, durch die Feuerwehr gelöscht werden, wenn:

- die Polizei dies anweist und die beaufsichtigende Person nicht in der Lage ist, das Feuer selbst zu löschen.
- Gebäude oder Gebäudeteile gefährdet sind,
- Anwohner durch Rauch belästigt werden
- Bei einem Verstoß gegen die Einschränkungen bei Inversionswetterlagen (SMOG).

#### **Achtung**

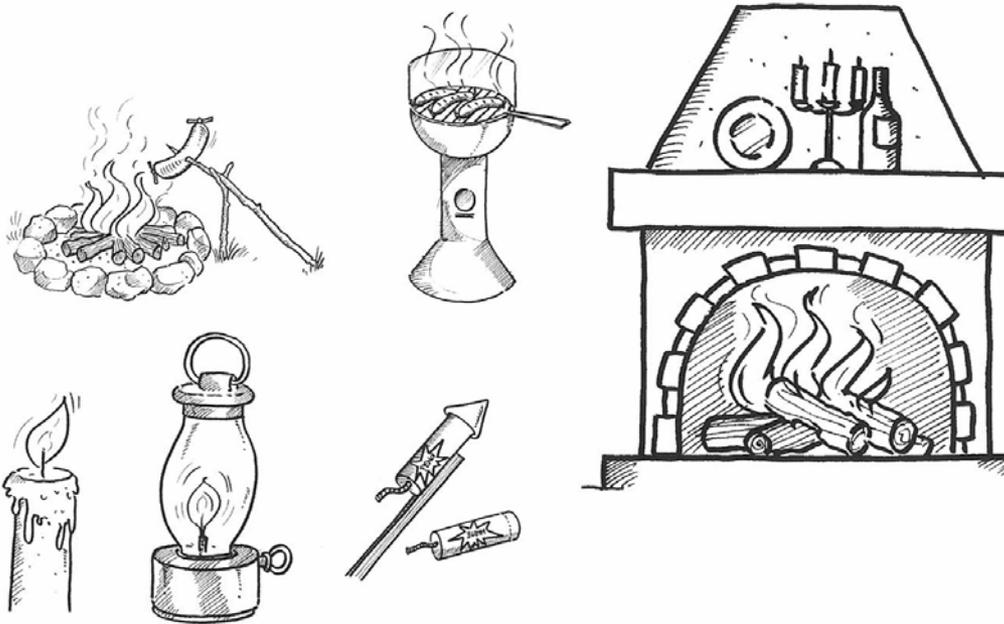
Die Feuerwehr empfiehlt mindestens 50 m Abstand zu Gebäuden mit weicher Bedachung (Schilf- und Reetdächer) und zu Gebäuden, aus überwiegend brennbaren Baustoffen (z.B. Holzhäuser) einzuhalten.

## 4. Feuergefahren

### 4.2. Feuer in der Natur

Nützliches Feuer:

Die Bilder zeigen Beispiele für nützliches Feuer. Warum ist dies der Fall?



Nenne und zeichne weitere Beispiele, in denen Feuer nützlich, schön und angenehm sein kann:

---

---

---

# 4. Feuergefahren

## 4.2. Feuer in der Natur

### Schädliches Feuer



Durch ein glimmendes Zündholz, das in einen Papierkorb geworfen wird



Durch Aufgießen von Spiritus auf ein schlecht brennendes Feuer oder in die Glut (Stichflamme!)



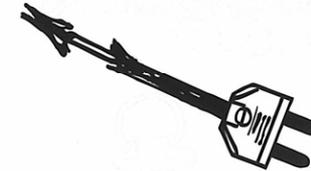
Durch eine brennende Kerze unter einem trockenen Zweig oder an einem Weihnachtsgesteck/-baum



Durch Spiel mit dem Feuer



Durch leichtsinnigen Umgang mit Feuer (z.B. in Scheunen, im Wald oder im Haus)



Durch die Verwendung eines defekten Stromkabels

Nenne und zeichne weitere Beispiele, wie schädliches Feuer entstehen kann:

---



---



---



---

## 4. Feuergefahren

### 4.3. Feuerwerkskörper – kein Spielzeug

#### Regeln für Benutzen der Feuerwerkskörper - Silvesterfeuer

Alljährlich zum Jahreswechsel muss die Feuerwehr besonders häufig Hilfe leisten, sei es bei Verletzungen oder Bränden, ausgelöst durch unsachgemäßen Umgang mit Feuerwerkskörpern. Dabei kann Silvester auch mit der beliebten "Knallerei" ein sicheres Vergnügen sein, vorausgesetzt man beherzigt einige Tipps.

Die Feuerwehr Brandenburg rät:

- Nur Feuerwerkskörper mit Zulassung der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) verwenden. "Schwarzmarkt-Ware" kann unberechenbar heftig explodieren!
- Bereits am Silvester-Nachmittag die Gebrauchsanweisungen für das Feuerwerk in Ruhe und mit klarem Verstand lesen!
- Feuerwerkskörper getrennt von Zündhölzern oder Feuerzeugen aufbewahren.
- Beim Hantieren mit Feuerwerk nie den gesamten Vorrat in einer Tüte oder einem Karton bereithalten.
- In der Silvesternacht Fenster und Balkontüren schließen!
- Für Entstehungsbrände Blumenspritze und/oder gefüllten Wassereimer bereithalten.

Feuerwerkskörper der Klasse I (Kinder und Jugendliche):

- Kinder und Jugendliche dürfen nur Feuerwerkskörper der Klasse I kaufen und unter Aufsicht abbrennen - z.B. Bengalisches Feuer, Wunderkerzen, Tischfeuerwerk.
- Tischfeuerwerk nur auf feuerfesten Unterlagen und nicht in der Nähe von leicht entzündbaren Materialien abbrennen.

Feuerwerkskörper der Klasse II (Nur für Erwachsene):

- Feuerwerk der Klasse II darf ausschließlich von Erwachsenen verwendet werden. Zündung nur von Silvesterabend, 18:00 Uhr, bis Neujahrsmorgen, 07:00 Uhr, erlaubt.
- Nur im Freien zünden, niemals in Räumen!

## 4. Feuergefahren

### 4.3. Feuerwerkskörper – kein Spielzeug

Angezündete Feuerwerkskörper, die nicht explodiert sind, liegenlassen! Sie sind unberechenbar und könnten später explodieren.

Raketen nur von geeigneten Freigeländen oder der Straße aus senkrecht nach oben starten, nicht schräg vom Balkon aus. Am sichersten ist eine leere Flasche in einer Getränkekiste. Bitte beachten Sie auch, dass die Raketen und Geschosse aus Signal- oder Schreckschusswaffen auf ihrer Flugbahn gegen keinerlei Hindernisse stoßen. Böller (egal welcher Größe), Raketen und Geschosse aus Schreckschusswaffen nie gegen Menschen und Tiere richten.

„Kanonenschläge“ oder andere laute Knallkörper so zünden, dass Menschen oder Tiere nicht gefährdet werden (Gefahr von Verbrennungen und/oder irreversiblen Gehörschäden!)

Wenn ein Entstehungsbrand nicht beim ersten Versuch gelöscht ist:

1. **Raum verlassen**
2. **Türen schließen**
3. **Feuerwehr (Notruf 112) alarmieren**
4. **Feuerwehr erwarten und einweisen**

Achtung: Brandverletzungen sofort mit kaltem Wasser, Schnee oder Eis mindestens 10 Minuten lang kühlen.

Zum Jahreswechsel 1997/1998 (31.12./01.01.) verzeichnete die Berliner Feuerwehr insgesamt 530 Brände, das entspricht einem Zuwachs von mehr als 700% gegenüber zweier "normaler" Tage eines Jahres! Insbesondere die Sparten Balkonbrände und Abfallcontainer-Brände mit 63 bzw. 259 Alarmen sind besorgniserregend. Unser Appell:

#### **Halten Sie Ihren Balkon frei von brennbaren Gegenständen!**

Die Zahl der Verletzten durch Feuerwerkskörper stieg um 35% auf 523 im Vergleich zum Jahreswechsel 1996/1997 rapide an. Erschreckend - fast die Hälfte davon waren Kinder und Jugendliche! Lediglich die Zahl der schweren Verletzungen, insgesamt 24 beim letzten Jahreswechsel, ging leicht zurück.

## 5. Die Aufgaben der Feuerwehr

### 5.1. Schützen

#### Die Aufgaben der Feuerwehr

Wegen ihrer schnellen Verfügbarkeit ist die Feuerwehr die Organisation, die bei fast allen akuten Notlagen als Erste zur Hilfe gerufen wird.

**Löschen**



**Bergen**

**Schützen**

**Retten**

#### Schützen

Wenn die Feuerwehr zum Schützen ausrückt, bedeutet dies, dass sie die Mitbürger oder die Umwelt vor drohenden Gefahren bewahrt:

Es kann zum Beispiel sein, dass ein Fluss von ausgelaufenem Öl gereinigt werden muss. Aber auch bei Brandeinsätzen müssen immer wieder Nachbargebäude davor geschützt werden, dass die Flammen übergreifen.

Durch gezielte bauliche Maßnahmen wird heute versucht, die Zahl der Schadenfeuer zu reduzieren bzw. ihr Ausmaß zu begrenzen. Aufgabe des „Vorbeugenden baulichen Brandschutzes“ ist es zu überprüfen, ob die gesetzlichen Vorschriften für den Brandschutz (aus den Bauordnungen der Länder) eingehalten werden. In die Aufgabe „Vorbeugender baulicher Brandschutz“ sind alle Berufsfeuerwehren, die Freiwilligen Feuerwehren nur zum Teil, eingebunden.

Auch die Brandschutzerziehung von Kindern und Jugendlichen sowie die Brandschutzaufklärung von Erwachsenen gehören zum Tätigkeitsbereich „Schützen“.

Außerdem hilft die Feuerwehr natürlich in den Fällen, in denen eine Vielzahl von Bürgern gleichzeitig in Not geraten ist, wie beispielsweise bei Hochwasserschäden oder bei schweren und lang anhaltenden Stürmen (Katastrophenschutz).

## 5. Die Aufgaben der Feuerwehr

### 5.1.1. Besichtigung der Ortsfeuerwehr, Technik und Alarmmeldung

#### Hinweise für den Brandschutzerzieher/Schulklassenbetreuer der Feuerwehr

Für diesen Personenkreis sind folgende Punkte wichtig:

#### Vorbereitung

Der Besuch im Feuerwehrhaus ist für die Kinder ein Höhepunkt, den sie sich durch die vorangegangene Beschäftigung mit dem Thema erarbeitet und verdient haben. Sicher steht dabei der Spaß stärker im Vordergrund – diese positive Grundstimmungslage der Kinder kann man aber gut nutzen, um bereits vorhandenes Wissen zu vertiefen sowie neue Lerninhalte zur Feuerwehrtechnik zu vermitteln.

Den Ablauf des Besuches im Feuerwehrhaus plant der Brandschutzerzieher und bespricht ihn im Vorfeld mit dem Erzieher/Lehrer. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Erarbeitung eines Fragenkatalogs in der Gruppe/Klasse und die vor dem eigentlichen Besuch erfolgte Weitergabe desselben an den Brandschutzerzieher gute Dienste leistet. Dieser kann sich dadurch auf alle „Eventualitäten“ (Fragen) inhaltlich vorbereiten und sehr leicht den Gesprächsfaden zu den Kindern aufnehmen.

#### Anzugsordnung

Der Schulklassenbetreuer trägt die Uniform, in der er auch die Klasse besucht hat. Die Kinder erkennen ihn und finden schneller zu einer Vertrauensbasis.

Eventuell weitere anwesende Helfer tragen Einsatzkleidung ohne Helm. Dieser Personenkreis ist vom Schulklassenbetreuer auf seine Rolle vorbereitet worden. Er muss seine Aufgabe kennen und sollte in die Grundzüge einer altergerechten Sprache eingewiesen sein.

*Siehe Folie 52*

## 5. Die Aufgaben der Feuerwehr



### 5.1.1. Besichtigung der Ortsfeuerwehr, Technik und Alarmmeldung

#### Einlass durch den Seiteneingang

Die großen Tore des Feuerwehrhauses können Kinder als Bedrohung empfinden. Aus diesem Grund sollte der Schulklassenbetreuer die Kinder vor dem Feuerwehrhaus erwarten und sie durch eine normale Tür einlassen. Dies schafft Ruhe, und die Kinder können ihre Jacken etc. an der Garderobe ablegen.

#### Begrüßung im Unterrichtsraum

Der Unterrichtsraum im Feuerwehrhaus ähnelt dem Klassenzimmer in der Schule (Tafel, Projektor, Tische, Stühle usw.). Der Brandschutzerzieher wirkt als Person auf die Kinder ähnlich, wie der Erzieher/Lehrer. Er begrüßt seine Gäste (Kinder, Erzieher/Lehrer, Begleitpersonen) und stellt sich und seine Helfer vor. Dann erklärt er die einzelnen Räumlichkeiten des Feuerwehrhauses und gibt auch gleich Verhaltensregeln für einen eventuellen Einsatz bekannt (Sicherheitsbelehrung).

Wünscht der Erzieher/Lehrer ein Grußwort, soll er immer nach dem Brandschutzerzieher sprechen! Ansprechpartner für die Kinder muss im Feuerwehrhaus immer der Brandschutzerzieher sein, während der Erzieher/Lehrer die Ordnungsaufsicht führt.

**Tipp:** Bei der hohen Frequenz der Kindergartengruppe oder Schulklasse bietet es sich an, gleich eine Gruppeneinteilung für den bevorstehenden Rundgang vorzunehmen. Eine so genannte „Stationsausbildung“ hat sich in der Vergangenheit bewährt.





## 5. Die Aufgaben der Feuerwehr

### 5.1.1. Besichtigung der Ortsfeuerwehr, Technik und Alarmmeldung

#### Verhalten in der Fahrzeughalle

**Sicherheitshinweis: Kein Gerät oder Fahrzeug in Betrieb nehmen!  
Das Fahren mit dem Fahrzeug ist absolut verboten!**

Eine Fahrt mit dem Feuerwehrfahrzeug mag zwar Spaß für die Kinder bedeuten, aber sie ist gefährlich und bringt im Falle eines Unfalles Probleme mit sich. Vor allem aber hat sie keinerlei Bedeutung für die Brandschutzerziehung! Dieser grundsätzliche Hinweis ist sehr wichtig und muss unbedingt Beachtung finden. Gleiches gilt auch für die Unfallverhütungsvorschriften!

Wird ein Gerät durch den Brandschutzerzieher bzw. Helfer in Betrieb genommen, ist auf die dabei entstehende Akustik zu achten. Auf gar keinen Fall darf ein Kind ein Gerät selbst handhaben, denn dann wollen dies alle anderen Kinder ebenfalls!



## 5. Die Aufgaben der Feuerwehr

### 5.1.1. Besichtigung der Ortsfeuerwehr, Technik und Alarmmeldung

#### Nur einzelne Gerätfächer am Fahrzeug öffnen

Kinder sehen, erkennen und erfassen Dinge anders als Erwachsene. Ein Fahrzeug, an dem alle Fächer geöffnet sind, ist bunt wie ein Jahrmarkt und für die Kinder nicht mehr zu überschauen. Es ist auch gar nicht notwendig, alles zu zeigen, denn die Kinder sollen während der Besichtigung nicht zu Gerätewarten ausgebildet werden!

Der vorbereitete Fragenkatalog kann auch hier wieder gut helfen, Schwerpunkte zu setzen: Es werden vor allem die Gegenstände gezeigt und erklärt, die darin angesprochen wurden.

Meistens ist es besser, ein Gerät außerhalb des Fahrzeuges auf einer freien Fläche zu präsentieren. So haben alle Kinder die gleiche Möglichkeit der Betrachtung – im Gegensatz zum Blick in den engen Geräteraum.

Ist ein Gerät nur am, auf oder im Fahrzeug sichtbar, so ist unbedingt vorher der Blickwinkel zu kontrollieren. Der Brandschutzerzieher geht dazu in die Hocke und versucht zu erkennen, ob es die Kinder sehen können. Unter Umständen wird er dann auf ein Gerät verzichten oder nach anderen Vorstellungsmöglichkeiten suchen.

## 5. Die Aufgaben der Feuerwehr

### 5.1.1. Besichtigung der Ortsfeuerwehr, Technik und Alarmmeldung

#### Schwerpunkte der Präsentation

#### Fahrzeuge

Die Fahrzeuge stellen für die Schüler erfahrungsgemäß ein besonderes „Highlight“ dar, obwohl sie vom didaktischen Gesichtspunkt her eine eher untergeordnete Rolle spielen.

Die Fahrzeuge und ihre Einsatzaufgabe soll den Schülern in einer für sie verständlichen Form (keine Kurzbezeichnungen und Fachbegriffe verwenden) vorgestellt werden.

Auf die Zusammenarbeit der örtlichen Feuerwehr mit anderen Feuerwehren der Gemeinde/Stadt oder des Landkreises sollen in diesem Zusammenhang besonders hingewiesen werden:

Nicht jede Feuerwehr braucht zum Beispiel eine Drehleiter oder einen Rüstwagen. Sie ist nur entsprechend den Aufgaben und Anforderungen in ihrem örtlichen Zuständigkeitsbereich ausgerüstet.

#### Feuerwehrtechnische Beladung/Geräte

In der Grundschule reicht die Vorstellung der Löschgeräte in der Regel aus.

## 5. Die Aufgaben der Feuerwehr

### 5.1.1. Besichtigung der Ortsfeuerwehr, Technik und Alarmmeldung

#### Schutzkleidung

Die Schüler sollen die persönliche Schutzausrüstung (vom Stiefel bis zum Helm) der Feuerwehrleute kennen lernen. Dabei wird auch vermittelt, dass Feuerlöschen sehr gefährlich sein kann und wie Feuerwehrleute sich vor den Gefahren schützen. Besonders wichtig ist es, dass die Schüler das Atemschutzgerät (Pressluftatmer) nicht nur optisch, sondern auch akustisch (Atemgeräusche) kennen lernen.

Nur auf Basis dieser Kenntnis legen die Kinder in einem Schadensfall Angst und Scheu vor einem Feuerwehrangehörigen in Schutzkleidung ab und können einen persönlichen Bezug aufbauen.

**Hinweis:** In diesem Zusammenhang sollten auch die heute bei vielen Feuerwehrleuten eingesetzten „Brandfluchthauben“ vorgestellt und möglichst von allen Kindern einmal aufgesetzt werden (Hygiene beachten).

## 5. Die Aufgaben der Feuerwehr

### 5.1.1. Besichtigung der Ortsfeuerwehr, Technik und Alarmmeldung

#### Besichtigung der Ortsfeuerwehr, Technik und Alarmmeldung

Die Feuerwehr heute:

Heute ist die Feuerwehr ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft.

In jeder Stadt und jeder Gemeinde ist gesetzlich eine Feuerwehr gefordert.



Es gibt

F \_\_\_\_\_  
Feuerwehren

und in größeren Städten

B \_\_\_\_\_ feuerwehren.

Große Firmen haben eine W \_\_\_\_\_ feuerwehr.

Erkunde welche Arten von Feuerwehren es in eurer Stadt / Gemeinde gibt.

Erkunde die Einsatzzahlen des letzten Jahres und trage sie in die nachfolgenden Kästchen ein.

Einsatzstatistik:	Brände:	Technische Hilfeleistungen:	Rettungsdiensteinsätze:	Sonstige Einsätze:
Freiwillige Feuerwehren				
Berufsfeuerwehren				
Werkfeuerwehren				

# 5. Die Aufgaben der Feuerwehr

## 5.1.1. Besichtigung der Ortsfeuerwehr, Technik und Alarmmeldung

Welche Aufgaben hat die Feuerwehr?  
 Nenne Beispiele von Notfällen, bei denen die Feuerwehr hilft:



Löschen

---

---

---



Bergen

---

---

---



Schützen

---

---

---



Retten

---

---

---

Kennst du noch andere Tätigkeitsbereiche der Feuerwehr?

Jugend- \_\_\_\_\_ (z.B. für die Nachwuchsgewinnung)

Musik- \_\_\_\_\_ (z.B. für kulturelle Aufgaben)

Leistungswett- \_\_\_\_\_ (z.B. zum Einüben der Handgriffe)

Vereins- \_\_\_\_\_ (z.B. zur Pflege der Kameradschaft)

Setze diese Wörter in die Lücken ein:  
 -kapellen, -bewerbe, -arbeit, -feuerwehr

## 5. Die Aufgaben der Feuerwehr

### 5.1.1. Besichtigung der Ortsfeuerwehr, Technik und Alarmmeldung

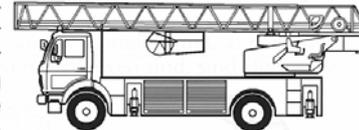
#### Feuerwehrfahrzeuge

Die Feuerwehrfahrzeuge lassen sich grundsätzlich in drei Hauptgruppen unterteilen:

**Löschfahrzeuge** werden überwiegend zur Brandbekämpfung sowie für die Bewältigung kleinerer Hilfeleistungen genutzt. Diese Fahrzeuge können, müssen aber nicht über einen eigenen Wassertank verfügen. In einigen Fällen transportieren sie auch Schaummittel oder Pulver als zusätzliche Löschmittel. Die Kabine dieser Fahrzeuge bietet Platz für bis zu neun Feuerwehrangehörige. Zu den wichtigsten Beladungsmerkmalen zählen die Pumpe, Geräte zum Aufbau eines Löschangriffs (Strahlrohr, Verteiler, Schläuche), Leitern, kleinere Werkzeuge, Atemschutz-, Beleuchtungs- und Funkgeräte.



**Hubrettungsfahrzeuge**, im normalen Sprachgebrauch „Drehleitern“ genannt, dienen in erster Linie zur Rettung von Menschen aus größerer Höhe. Sie können aber auch zur Unterstützung eines Löschangriffs oder für technische Hilfeleistungen eingesetzt werden. Drehleitern gibt es mit und ohne Korb an der Leiterspitze. Das Standardfahrzeug dieser Art (Besatzung bis zu drei Feuerwehrangehörige) verfügt über eine bis zu 30 Meter ausfahrbare Leiter. Mitgeführt werden eine Gerätegrundausrüstung für die Brandbekämpfung, Rettungs- und Atemschutzgeräte.



**Rüst- oder Gerätewagen** sind Spezialfahrzeuge für den Transport unterschiedlicher Geräte für technische Hilfeleistungen aller Art. Die Palette reicht von der Rettungsschere bis hin zum Stromerzeuger, von der Motorsäge bis hin zu Ölbindemittel u.v.a.m.



Welche Fahrzeuge hat die örtliche Feuerwehr?

---

---

Kennst Du noch andere Feuerwehrfahrzeugtypen?

---

---

Wenn ja, über welche davon verfügt die örtliche Feuerwehr?

---

---

Welche Aufgaben werden mit diesen anderen Fahrzeugen erfüllt?

---

---